universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Alpenzither aus Tirol

Alpenburg, Johann Nepomuk von

Innsbruck, 1855

Die Veilchen

urn:nbn:at:at-ubi:2-10828

Die Veilchen.

Ein neuer Frühling ist erwacht,
Und junge Veilchen blühn.
Mein Söhnlein sieh die Veilchen an,
Wie schön sie heut erglühn!

Pflück' wieder, wie du sonst gethan,
Pflück' wieder, liebes Kind.
Ich glaub, er kommt, — es rauscht das Laub,
Es wispert blos der Wind.

Lieb Söhnlein kommt nicht mehr zurück,
Sie haben's ihm gethan,
Ich muß nun selber pflücken jetzt,
Ich armer, armer Mann!

Der Winter hat mein einzig Kind
Gebettet unterm Stein,
Es liegt im kalten Grabe dort
Bei Mütterchens Gebein.

Drum laßt mich pflücken unbeirrt
Die Veilchen, sie verstehn
Die Sprache für das Vaterherz
Von Tod und Wiedersehn!